

SEPTEMBER
OKTOBER
NOVEMBER 2023

Momentmal



GEMEINDEBRIEF



Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Sonneberg | EKM



Das Einhorn in der Kirche

Wussten Sie, dass wir ein Einhorn in der Kirche haben? Die Abbildung befindet sich ganz rechts im Altarraum. Wenn Sie mal mit Gästen in der Kirche sind – einfach mal suchen lassen. Genau genommen handelt es sich um ein gefesselttes Einhorn als Teil des Wappens der Königin Adelheid von Großbritannien. Sie hat das Fenster gestiftet. Das Einhorn steht darin für Schottland. Übrigens hatte auch Friedrich Schiller ein Einhorn im Wappen. Früher war das Einhorn ziemlich in. Und wenn ich es recht beobachte, erlebt es bei einigen Kindern und Jugendlichen seit einigen Jahren eine Renaissance. Für Martin Luther war das Einhorn ein ziem-



Foto: R. Thierbach

lich wichtiges Tier. Gesehen hat er zwar nie eins, aber an mehreren Bibelstellen übersetzt er hebräische Worte mit „Einhorn“. Aus heutiger Sicht ein Übersetzungsfehler. Aber noch in der Bibelübersetzung von 1912 findet sich diese Übersetzung. Für Luther ist das Einhorn aber nicht ein liebes, freundliches Kuscheltier. In Psalm 22,22 übersetzt er „Hilf mir aus dem Rachen des Löwen und errette mich von den Einhörnern!“ (Luther 1912). Das Einhorn ist ein wildes Tier, kräftig und so gefährlich wie ein Löwe!

Über die Jahrhunderte bekommt das Einhorn im Christentum verschiedene Be-

deutungen zugeschrieben. Mal steht es für Reinheit und Keuschheit. Oft ist es ein Symbol für Jesus Christus. Deshalb findet sich auch eine Abbildung im Petersdom in Rom (falls Sie mal da sind, wieder was zu suchen). Heutzutage spielt das Einhorn im Christentum keine Rolle mehr. Das mag vor allem daran liegen, dass es keine Einhörner gibt - leider.

Nicht zu zähmen

Einer der Gründe, warum das Einhorn lange Zeit für Jesus Christus stand, ist der Gedanke der Unzähmbarkeit. So noch die Vorstellung bei Luther. Das Einhorn sei eben kein Tier, dass man mit einer Falle fangen könnte, um es dann zur allgemeinen Belustigung in einem Gehege zur Schau zu stellen! Nicht zähmbar.

Auch Jesus ist nicht zu zähmen. Als Jesus leibhaftig wirkte, haben verschiedenste schlaue Denker und Theologen versucht, ihn mit gewieften Fragen Fallen zu stellen. Da fragt z.B. eine Gruppe Jesus, ob man denn Steuern zahlen müsse. Eine geniale Falle. Sagt Jesus „ja“, dann hat er das Volk gegen sich - denn den verhassten römischen Besatzern Steuern zu zahlen war... unbeliebt. Sagt Jesus „nein“, dann bekommt er sehr ernsthafte Probleme mit den römischen Besatzern. Ein ideale Falle, die man schon zuschnappen sieht.

Mit Blick auf einen Silbergroschen - die nötige Zinsabgabe - antwortet Jesus mit „Gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört, und Gott, was Gott gehört!“ (Mk 12,17). Jesus ist nicht nur aus der fast perfekten Falle gegangen, er greift seine Gegner gleichzeitig an. Der Vorwurf: Euch ist Gott eigentlich egal. Vielen unserer Mitmenschen heute wäre dieser Satz egal. Damals ein Stich ins Herz. Geld vor Gott. Geld als Gott.

Nicht zu vereinnahmen

Immer wieder haben Ideologien versucht, Jesus zu vereinnahmen. Im 3. Reich hat man versucht den gebürtigen Juden Jesus als Arier darzustellen. Das hat nicht geklappt. Mit der Konsequenz, dass auch manche aktive Christen wegen ihres Engagements im KZ gelandet sind. Auch andere haben versucht Jesus für ihre Sache zu vereinnahmen: Politiker aller Couleur, Umweltschützer, Psychologen, Freiheitskämpfer. Aber Jesus lässt sich nicht festbinden. Meistens reicht es einfach Bibel zu lesen um festzustellen, dass Jesus doch größer ist und die eigene Vereinnahmung aufrichtet.

Das gilt auch für die persönliche Frömmigkeit. Es funktioniert nicht, sich Jesus als eine Art Glücksbringer ins Regal zu stellen und genau so zu ihm zu beten dass exakt das gewünschte Ergebnis zurückkommt und nichts anderes. Wer sich Jesus anvertraut und zu ihm betet, der wird dadurch etwas erleben. Früher oder später auch Rückfragen von Jesus. Wenn wir Jesus in unser Leben lassen, dann wird er es mit göttlicher, heiliger Präsenz erfüllen. Dadurch werden automatisch auch unsere Unheiligkeiten sichtbar. All das wo wir überhaupt nicht zu Gott passen.



Und wenn wir diese Ecken nicht sehen wollen, dann stößt uns Jesus früher oder später direkt mit der Nase drauf. Damit wir gemeinsam mit Jesus an unsere Lieblosigkeit und Gebrochenheit rangehen - und einen Weg der Heilung einschlagen.

Nicht tot zu kriegen

Jesus, so kräftig und unzähmbar wie ein Einhorn. Das musste selbst der Tod erleben. Da meinte er Jesus endlich gefangen zu haben. Da hatte er den Gottessohn in sein Reich geführt und das Tor sicher verschlossen. Tot bleibt tot. Da kommt keiner mehr zurück. Jetzt aber wirklich: gefangen. Das Einhorn. Der Jesus. Denkste.

Plötzlich marschiert er einfach raus. Der Tod tobt, guckt verduzt und kann ihn nicht aufhalten. Alle Fesseln springen. Eben war er doch noch hier im Tod! Jesus, der Gottessohn! Aber selbst der Tod, die größte Macht die wir Menschen sonst im Alltag erfahren, kann Jesus nicht festhalten.

Jesus hat Kraft. Stärker als alle Ketten die uns fesseln. Jesus hat Macht. Selbst über den Tod. Erhaben und würdig. Einzigartig. Unfassbar. Und im Gegensatz zum Einhorn: real. Er lebt.

Johannes Heinrich



Gottes Botschaften im Heiligen Land – Begegnungen abseits der „Must-seen“ Israels

Im Frühjahr ging für mich ein langgehegter Wunsch in Erfüllung: und zwar konnte ich zusammen mit meiner Mutter für mehrere Wochen nach Israel reisen. Als Rucksacktouristen erkundeten wir von Eilat im Süden bis zum Jordanquellgebiet im Norden Nationalparks & die herrliche Frühlingsflora. Logiert wurde v.a. in Hostels & Kibbuzim, die Dank dem gut ausgebauten (Überland)Bus-system meist gut zu erreichen sind. Mehrere Male schickte Gott uns in entlegenen Gegenden menschliche Engel vorbei, damit wir an unserem Ziel ankamen.



Frühlingsflora im Banias-Nationalpark



Jordanzufluß Saia – Fall

Anders als bei früheren Reisen lautete aufgrund von gesundheitlichen Einschränkungen diesmal das Motto „weniger ist mehr“. Doch gerade dadurch war einfach mehr Zeit, das Land auf sich wirken zu lassen und für Gespräche mit den Menschen dort. Die Israelis sind nämlich gern für einen Plausch zu haben und überhaupt recht offen, hilfsbereit & interessiert. Da viele ihre Wurzeln in anderen Ländern haben, kann man sich manchmal an einem Tag in 3 – 4 Sprachen unterhalten und so etwas über die Ursprungs- oder Subkultur in Israel erfahren.

Etwa ein Drittel der Bevölkerung stammt aus Rußland; andere sprechen fließend Englisch, Arabisch oder Amhari (die Sprache der äthiopischen Juden). In Netanyah am Mittelmeer haben sich viele französische Juden niedergelassen, sodass man dort echte französische Mode oder Patisserie kaufen kann.

Erstaunt war ich über die positive Reaktion darauf, dass ich aus Deutschland stamme, das oft als gut organisierte, wirtschaftsstarke Nation wahrgenommen und nicht nur auf seine unrühmliche Vergangenheit reduziert wird. Sehr berührt hat mich die Erklärung einer älteren Frau dazu: Es sei ein Prinzip aus der Thora, den Kindern nicht die Schuld der Väter anzulasten; und das habe sie auch ihren Kindern & Enkeln so weitergegeben.

Überhaupt waren es die oft unverhofften Begegnungen, die diese Reise so besonders gemacht haben. Anders als in Deutschland scheint Religion weniger Privatsache zu sein. Und so kamen wir im Banias-Nationalpark mit einem drusischen Bauern ins Gespräch über unseren jeweiligen Glauben. Auf einer langen Busfahrt konnte ich sogar mit einem



ultraorthodoxen Jeschiva-Schüler sprechen, der erstaunt war, dass wir als Christen das Alte Testament ebenfalls lesen & schätzen.

Sehr eindrücklich war es auch zu erleben, wie Sabbat gefeiert wird: Vor allem in Jerusalem, wo Juden der unterschiedlichsten Glaubensrichtungen in ihren Festtagskleidern durch die engen Altstadtgassen Richtung Klagemauer eilen, um dort zusammen mit unzähligen Menschen aus aller Welt zu beten – und am Samstagabend ausgelassen tanzend den Sabbat zu verabschieden. Selbst in Tel Aviv wurde das Schofar geblasen und Juden verschiedenster Prägungen versammelten sich an der Strandpromenade zum gemeinsamen Gebet.

Auch viele christliche Denominationen haben einen Ableger in Israel. So konnten wir ganz unterschiedliche Gottesdienste besuchen: bei einer messianischen Gemeinde, eine spanische Messe (mit internationalen Lobpreisliedern) oder die ganz unkonventionellen Morgenandachten mit hebräischem Lobpreis unseres Eilater Hostelvaters.

Bei der Communauté d'Émanuel am See Genezareth war ich eine ganze Woche zu

Gast. Sie hat ihre Wurzeln in der charismatischen Erneuerungsbewegung der katholischen Kirche und ein Liedgut, das an Taizé erinnert. Sie empfangen Gäste aus der ganzen Welt und leben sehr bewußt Ökumene, indem sie ein gutes Miteinander mit anderen Christen & zur Bevölkerung der Region suchen.



Plantagen im Jordandelta

Dies ist natürlich nur ein kleiner Einblick in das Leben in Israel, einem kulturell & naturräumlich vielfältigen Land, das in jedem Fall eine Reise wert ist.

Katrin Böttger



Einen Koala in Sonneberg...

... haben wir vom Redaktionsteam nicht gesehen. Aber kaum ein anderes Tier hätte thematisch besser zu unserem letzten Gemeindebrief gepasst. „Einfach sein“ – quasi das Lebensmotto eines Koalas. Wir können zwar nicht ins Innere dieser putzigen Lebewesen schauen, doch scheinen sie nicht gerade von Rastlosigkeit, innerer Unruhe und chronischem Zeitmangel geprägt zu sein. Vielleicht können wir uns etwas von den australischen Beuteltieren abschauen: Mehr Gelassenheit, Genügsamkeit und Ruhephasen würden uns sicherlich auch gut tun. Es müssen ja nicht gleich 20 Stunden pro Tag wie bei den Koalas sein.

Aaron Heinrich



Eine kleine Orgelkunde

Nun ist es endlich soweit: Das Großprojekt Orgelsanierung hat begonnen! Im ersten Schritt wird das Instrument zerlegt und die zu überarbeitenden Teile kommen in die Werkstatt der Firma Scheffler nach Frankfurt an der Oder. Natürlich werden wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, in unserem Gemeindebrief auf dem Laufenden halten und über die jeweils aktuellen Arbeitsschritte berichten.

Zugleich soll es an dieser Stelle ein paar Hintergrundinformationen rund ums Thema Orgel geben. Haben Sie sich nicht auch schon einmal gefragt, was es eigentlich bedeutet, wenn jemand „alle Register zieht“? Wie wird eine Orgel überhaupt gestimmt? Und warum fordert das Orgelspiel vollen Körperinsatz? Antworten auf diese und weitere Fragen finden Sie fortan in loser Reihenfolge in dieser „kleinen Orgelkunde“.

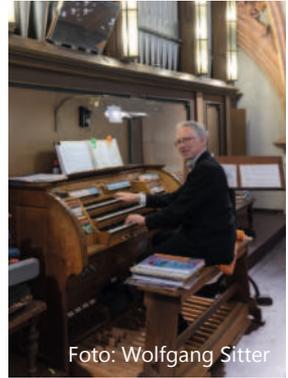


Foto: Wolfgang Sitter

Folge 1: „Die Königin der Instrumente“

Vor allem ihre imposante Erscheinung und prächtige Klangfülle brachten der Orgel diesen Titel ein. Sie kann sowohl ganz tief „brummen“ als auch (wortwörtlich) hoch „jubilieren“, kann sehr leise „hauchen“ oder mächtig „losdonnern“. Zudem verfügen viele Orgeln über eine ganze Reihe von besonderen Klangeffekten. Es sind wahre Meisterwerke der Feinmechanik. Und: Jede Orgel ist einzigartig, ein Kunstwerk an sich. 2017 wurde der Orgelbau deshalb von der UNESCO zum Immateriellen Kulturerbe ernannt. Die Landesmusikräte haben die Orgel zum „Instrument des Jahres“ 2021 gewählt.



Alein in Deutschland gibt es derzeit etwa 50.000 Orgeln, darunter die größte Orgel Europas im Passauer Dom mit 17.974 Pfeifen und 233 Registern und die kleinste Orgel der Welt, die gerade einmal so groß ist wie eine Streichholzschachtel. Sie wurde vom Berliner Instrumentenbauer Andreas Hermert konstruiert. Weitere Rekorde und allerhand Orgel-Kuriositäten aus aller Welt findet man übrigens leicht im Internet, zum Beispiel unter > <https://die-orgelseite.de/kurioses>

Wissenswertes über die Geschichte des Orgelbaus erfahren Sie in der nächsten „Moment mal“-Ausgabe. *Aaron Heinrich*

Überraschung im Gottesdienst mit Wunschliedern

Für den Gottesdienst am 25.06. mit Pfarrer Schollmeyer konnten alle Gottesdienstbesucher im Vorfeld ihre Lieblingslieder aus dem Evangelischen Gesangbuch angeben, die dann gesungen wurden. Dieses For-

mat erwies sich als voller Erfolg und findet hoffentlich bald eine Fortsetzung. Der ausführliche Bericht von Kantor Hütterott ist unter > <https://www.cm-sonneberg.de> im Internet zu finden. *Aaron Heinrich*



Termine:

17.09. | 17.00 Uhr: Hausmusik mit Mitgliedern des Kammerorchesters sowie dem „Südthüringer Vokalquartett“
Gemeindesaal

01.10. | 10.00 Uhr: POP-Gottesdienst zum Erntedankfest für Familien
Stadtkirche

29.10. | 09.30 Uhr: POP-Gottesdienst mit der St.-Peter-Band
Stadtkirche

25.11. | 16.00 Uhr: Chorsinfonisches Konzert mit *G. Fauré: Requiem*,
J. S. Bach: Motette „Komm, Jesu, komm“ und
Streichersinfonien von Felix Mendelssohn-Bartholdy
Stadtkirche



Weitere Veranstaltungshinweise:

22.10. | 17.00 Uhr: Kammerkonzert mit Mitgliedern des Kammerorchesters
im Kultursaal Neuhaus-Schierschnitz

17.12. | 11.00 Uhr: Bachs Weihnachtsoratorium für Kinder von Michael Gusenbauer
in der Stadtkirche
| 16.00 Uhr: Weihnachtsoratorium von J. S. Bach
in der Stadtkirche

Zur kirchenmusikalischen Mitwirkung laden wir ein:

Kammerorchester

dienstags | 20 Uhr
im Gemeindesaal (Mozartstr. 9)

Oratorienchor / Kammerchor / Kantorei

**donnerstags | 19.30 Uhr /
freitags | 19.30 Uhr**
im Gemeindesaal (Mozartstr. 9)
sowie nach Absprache

Ansprechpartner

Kreiskantor Martin Hütterott
0 36 75 / 42 62 70

*Bitte nehmen Sie Kontakt mit unserem
Kantor auf!*



Unsere Konfirmanden



Am Sonntag Exaudi begann für zehn Jugendliche ein neuer, spannender und aufregender Lebensabschnitt. In einem Festgottesdienst erhielten sie anlässlich ihrer Konfirmation von Pfarrer Johannes Heinrich Gottes Segen. Dieses Jahr waren das: **Johanna Walter, Jarah Engel, Mia Scheller, Sarah Weber, Lina Sophie Sobisch, Anna Nagel, Hannah Blechschmidt, Nelly Thiga, Bernhard Baumgärtner und Martin Wagner.**



Fotos: Wolfgang Sitter

Wichtige Informationen für die zukünftigen Konfirmanden:

Die Konfitage finden an folgenden Terminen von 10.00 Uhr - 14.00 Uhr im Gemeindehaus in der Kirchstraße 20 statt:

- **Samstag, 9. September 2023**
- **Samstag, 18. November 2023**
- **Samstag, 9. Dezember 2023**

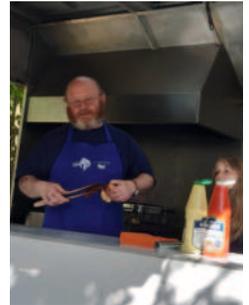
Ansprechpartner für Fragen ist Pfarrer Johannes Heinrich, Telefon 01 74 / 40 14 544. dpw



Rückblick auf unser Kirchweihfest



Bei schönstem Wetter begann unsere Kirchweih mit einem Pop-Festgottesdienst. Im Anschluss wurden Bratwürste, Kuchen und Getränke angeboten. Erstmals gab es für unsere kleinen Gäste eine Hüpfburg, die mit Freude ausgiebig besprungen wurde, der Kindergarten „Märchenland“ lud zum Basteln und Kinderschminken ein. Viel Wissenswertes erfuhren die Besucher bei einer Orgelführung mit dem Kantor. Bei Turmbesteigungen konnte die traumhafte Aussicht genossen werden. Zum Abschluss der Kirchweih fand am Montag ein Konzert mit Classic und Filmmusik statt. Wir bedanken uns bei den vielen Gästen, die an beiden Tagen unsere schöne Stadtkirche besucht haben und es zu einem würdigen Kirchweihfest gemacht haben! *dpw*



Fotos: Doris P.-Wicklein



Gottesdienst- und Gemeindetermine

Tag	Stadtkirche und Neufang	Wolkenrasen
03.09.2023 13. Sonntag n. Trinitatis	9.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindesaal, Pfr. Kunz	10.00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst
10.09.2023 14. Sonntag n. Trinitatis	9.30 Uhr Gottesdienst mit Taufe im Gemeindesaal, Pfr. Kunz 14.00 Uhr Gottesdienst im im Gemeindesaal Neufang Pfr. Kunz	10.00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst
12.09.2023 Dienstag	14.00 Uhr Seniorenkreis im Gemeindesaal	<p><i>Bis 30. September 2023 ist unsere Stadtkirche wegen Bauarbeiten geschlossen. Gottesdienste finden im Gemeindesaal statt!</i></p> 
13.09.2023 Mittwoch		
17.09.2023 15. Sonntag n. Trinitatis	9.30 Uhr Gottesdienst m. Abendmahl im Gemeindesaal, Pfr. Kunz 17.00 Uhr Hausmusik im Gemeindesaal	10.00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst
24.09.2023 16. Sonntag n. Trinitatis	10.00 Uhr ökumenischer Gottesdienst z. Stadt-u. Museumsfest im Stadtpark	
27.09.2023 Mittwoch		14.30 Uhr Seniorenkreis in der Wolke 14
01.10.2023 17. Sonntag n. Trinitatis	10.00 Uhr Familien-Pop-Gottesdienst zum Erntedank in der Stadtkirche, Pfrn. Fischer-Kunz & Team 14.00 Uhr Gottesdienst zum Erntedank im Gemeindesaal Neufang , Pfr. Kunz	10.00 Uhr Gottesdienst m. Kindergottesdienst
08.10.2023 18. Sonntag n. Trinitatis	9.30 Uhr Gottesdienst in der Stadtkirche, Pfr. Kunz	10.00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst



Gottesdienst- und Gemeindetermine

Tag	Stadtkirche und Neufang	Wolkenrasen
11.10.2023 Mittwoch		14.30 Uhr Seniorentreff in der Wolke 14
15.10.2023 19. Sonntag n. Trinitatis	9.30 Uhr Gottesdienst in der Stadtkirche, Pfr. Kunz	11.00 Uhr Gottesdienst zum Erntedank im Abenteuerland, Mönchsberg
17.10.2023 Dienstag	14.00 Uhr Seniorenkreis im Gemeindesaal	
22.10.2023 20. Sonntag n. Trinitatis	9.30 Uhr Gottesdienst in der Stadtkirche, Pfr. Kunz	10.00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst
25.10.2023 Mittwoch		14.30 Uhr Seniorentreff in der Wolke 14
29.10.2023 21. Sonntag n. Trinitatis	9.30 Uhr Pop-Gottesdienst i. d. Stadtkirche, Pfr. Kunz	10.00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst
05.11.2023 22. Sonntag n. Trinitatis	9.30 Uhr Gottesdienst in der Stadtkirche, Pfr. Kunz	10.00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst
07.11.2023 Dienstag	14.00 Uhr Seniorenkreis im Gemeindesaal	
08.11.2023 Mittwoch		14.30 Uhr Seniorentreff in der Wolke 14
11.11.2023 Martinstag	17.00 Uhr ökum. Gottesdienst z. Martinstag an der Stadtkirche	
12.11.2023 Drittletzter So. i. Kirchenjahr	9.30 Uhr Gottesdienst in der Stadtkirche, Pfr. Kunz	10.00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst
19.11.2023 Vorletzter So. i. Kirchenjahr	9.30 Uhr Gottesdienst z. Volkstrauertag in der Stadtkirche, Pfr. Kunz 14.00 Uhr Gottesdienst zum Volkstrauertag i. Gemeindesaal Neufang , Pfr. Kunz	10.00 Uhr Gottesdienst m. Kindergottesdienst



Gottesdienst- und Gemeindetermine

Tag	Stadtkirche und Neufang	Wolkenrasen
22.11.2023 Buß- und Betttag	19.00 Uhr Gottesdienst im Gemeindesaal, Pfr. Kunz	14.30 Uhr Seniorentreff in der Wolke 14
25.11.2023 Samstag	16.00 Uhr Konzert, Requiem i. d. Stadtkirche	
26.11.2023 Ewigkeitssonntag	9.30 Uhr Gottesdienst in der Stadtkirche, Pfr. Kunz 15.00 Uhr Friedhofsandacht auf dem Hauptfriedhof, Pfr. Kunz	10.00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst

Kindergottesdienst

Immer sonntags, parallel zum Gottesdienst um 10.00 Uhr findet in der Wolke 14 auch Kindergottesdienst statt! Herzliche Einladung an alle kleinen Leute!



- **Bibelkreis** | jeden Mittwoch, 19.30 Uhr in der Wolke 14
- **Gebetskreis** | jeden Montag 17.00 Uhr in der Wolke 14



Blaues Kreuz

Wege aus der Sucht

Der „Blaues Kreuz in Deutschland e.V.“ (BKD) ist ein christlicher Suchthilfeverband und sieht seinen Auftrag darin, Suchtkranken und Angehörigen zeitgemäß und kompetent zu helfen und einer Suchtentwicklung vorzubeugen und von Sucht betroffene und mit-betroffene Menschen auf ihrem Weg aus krankhafter Abhängigkeit in ein gesundes und suchtfreies Leben zu begleiten.

- **Wir treffen uns immer freitags, von 18.30 - 20.00 Uhr in der Wolke 14.**
- **Diskretion ist oberstes Gebot, jeder kann sich ohne Angst in der Gruppe äußern**
- **Ansprechpartner ist Anja Rosenbauer,**
Telefon 0176/83184039, E-Mail sonneberg@blaues-kreuz.com



Gemeindetermine für Kinder und Jugendliche



sonntags jeweils von
14.30—18.00 Uhr

Eine neue Form von Kirche
für junge Familien mit Kindern

**kreativ
 jung & alt
 ökumenisch
 fröhlich**

10. September 2023
Kath. Gemeindezentrum
St. Stefan Rathenaustraße 9
96515 Sonneberg

Weitere Infos unter: www.kiku-sonneberg.de

19. November 2023
Stadteilzentrum Wolkenrasen
„Wolke 14“ Friesenstraße 14
96515 Sonneberg

KinderKirchenÜbernachtung

„Du bist ein Gott, der mich sieht.“

Das ist die Jahreslosung von 2023.

Aber wer ist dieser Gott, der mich sieht?

Dieser Frage sind Kinder aus der Kinderkirche mit mir nachgegangen. Wir hatten zu unserer Übernachtung eine tolle Gemeinschaft mit verschiedenen Aktionen, z.B.: ein kleines Puppentheater, Musik aus unseren Kehlen, Essensversorgung durch die Eltern (DANKE!), Kreativzeit und eine spannende Nachtwanderung in die Stadtkirche. Ob am Tag oder in der Nacht, wir durften bemerken: **Wir sind Gott wichtig, ganz egal in welcher Situation wir uns befinden. Wir sind Gott wichtig, egal wer wir sind.**



Mit dieser Gewissheit können wir gut gemeinsam ins neue Schuljahr starten!

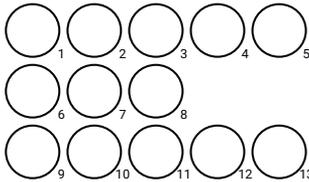
Eure Tina Bürger



Rätselspaß für Groß und Klein

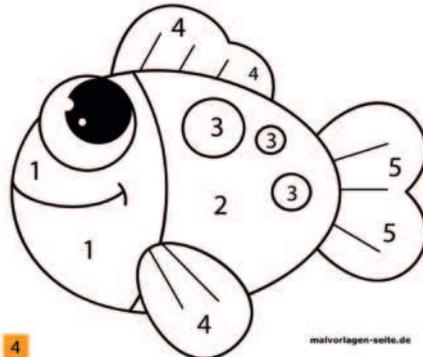
Delikatesse	▼	lateinisch der Weg	▼	Horrorfilm	▼	Seestreitmacht	▼	Verkehrsdichte	▼
Schneemensch		Transportbehälter				12 Verkehrsmittel		Graze	
▼		7		politische Ordnung	▶				
Staat	▶			Kilometer		Vorname männlich			
japanische Fluggesellschaft		8				... besten			
▼			Restaurant in Paris	▶					
			zwingendes Indiz						
Geheimdienst	▶			abzüglich					
Kartenspiel		11		wispeln					
▼						Schuhband	Flughafen Metz in Frankreich		
kaum zu glauben	▶	1					Fluss in Rheinland Pfalz	Internet Explorer Webbrowser	
▼								US Soldat nicht vergessen	
				9					
verteilen	▶	innerhalb einer Zeit						20. Buchstabe	▶
Abk. Doctor		Abk. Rechtsanwalt						Garten Werkzeug	
▼			Gebiets- teil	▶				10	
			4						Vertrautheit
römische Währung	▶			Die ... Leute	▶				

Lösungswort:



▶	13				
Optikerhersteller	▶	Bund fürs Leben			
		Dachgeschoss	3		
... dich im Kreis	▶				
Erbsubstanzen	▶				5

Malen nach Zahlen





Zu Besuch im „Alten Annastift“

Gemeinsam statt einsam lautete das Jahresthema des Evangelischen Kindergartens „Unterm Regenbogen“. Wie können wir im täglichen Miteinander ohne Streit auskommen? Teilen wir unsere Gefühle miteinander? Wie gehen wir mit Schwachen, Alten und Kranken um? Wie beziehen wir die in unserer Gesellschaft nicht immer sichtbaren Einsamen mit ein? Diese Fragen beschäftigten die Kinder und Erzieher in den vergangenen Monaten.



Von der älteren Generation im Miteinander lernen; dieser Gedanke motivierte uns, nach der langen Pause, unserer Partnertagespflege „Altes Annastift“ einen Besuch abzustatten. Dort werden alt gewordene Menschen liebevoll im Tagesablauf begleitet und durch verschiedene Angebote angeregt, geistig und körperlich weiterhin aktiv und fit zu bleiben. Unsere Anfrage stieß auf großes Interesse und deshalb wurde ein Besuchstermin vereinbart.

Die Kinder hatten sich ausgedacht, die Geschichte vom Regenbogenfisch als kleines Theaterstück aufzuführen. Dafür wurde fleißig gebastelt und Texte und Lieder einstudiert. Als es endlich soweit war, stiegen die Kinder erwartungsvoll in die Kleinbusse, welche sie nach Neuhaus Schierschnitz brachten, wo sich das neue Domizil der Ta-



gespflege befand. Dort wurden sie genauso gespannt erwartet, denn die Senioren haben eine besondere Freude an der jungen Generation.

Nun hatte der Regenbogenfisch mit seinem bunt schillernden Schuppenkleid, begleitet von vielen kleinen Fischen, seinen Auftritt. Er lernte, während der Geschichte, auf den Rat des weisen Tintenfisches Oktopus zu hören. Denn was nützten ihm seine Glitzer-schuppen, wenn sie von keinem bewundert wurden? Damit er nicht länger einsam blieb, verteilte er sie an alle Fische im Meer und wurde am Ende sehr froh darüber. Dankbar nahmen ihn die Fische in ihrer Mitte auf. Für die gelungene Darstellung gab es gro-



Fotos: alle Kindergarten

ßen Beifall und ein dickes Dankeschön in Form eines großen Obstmännchens, welches die Tagespflege liebevoll vorbereitet hatte. Die Kinder setzten sich zu den Omas



Aus unseren Kindergärten

und Opas, verzehrten das Obst und hatten Spaß miteinander. So wurde diese fröhliche Zeit für Kinder und Senioren ein gutes Erlebnis. Nicht zuletzt motiviert von dem Leitspruch aus der Bibel:

„Gott kann euch reich beschenken, dass ihr zu jeder Zeit alles habt, was ihr braucht. So könnt ihr auch noch anderen auf verschiedenste Art und Weise Gutes tun.“

2. Kor. 9,8

*Marit Liebermann,
Kindergarten „Unterm Regenbogen“*



Kinder erkunden die Stadtkirche St. Peter

Die Kinder des evangelischen Kindergartens „Märchenland“ nahmen in diesem Frühjahr an einer Kirchführung in unserer evangelischen Stadtkirche St. Peter in Sonneberg teil. Durch die Kirche wurden die Kinder von unserem Pfarrer Rainer Kunz begleitet. Einige Fakten über die Stadtkirche



**„Gottes Liebe ist so wunderbar
Gottes Liebe ist so wunderbar
Gottes Liebe ist so wunderbar,
so wunderbar groß
So hoch, was kann höher sein
So tief, was kann tiefer sein
So weit, was kann weiter sein
So wunderbar groß!“**

erlernten die Kinder schon im Vorfeld, zum Beispiel wie lang (56 m) und wie breit (23 m) die Kirche ist und wie viele Treppenstufen es bis zu großen Eingangstür sind.

Die Kinder horchten verschiedenen Geschichten von Jesus Christus, die für sie visuell durch Bilder und einem lebhaften Erzählstil greifbar gemacht wurden.

Sie durften die ca. 152 Stufen zum Turm erklimmen und die wunderschöne Aussicht auf Sonneberg aus dieser Perspektive erhaschen.

Zum Abschluss sangen die Kinder als Dank für den schönen Vormittag mit den Erziehern das Lied Gottes Liebe:

Die offene Kirchentür und die wundervollen Klänge des Liedes lockten einige neugierige Passanten in die Stadtkirche.

*Raphaela Haderlein,
Kindergarten „Märchenland“*



Fotos: alle Kindergarten



Aaron Heinrich – Musik als klingende Verkündigung

Neben meinem Elternhaus gibt es zwei Orte, die meinen Lebensweg entscheidend mitbestimmten und mich bis heute prägen: Unsere Stadtkirche und die Musikschule.

Im Alter von 7 Jahren begann ich an der Musikschule Geige zu lernen. Im Laufe der Zeit folgten viele Auftritte, u. a. zu meiner eigenen Konfirmation in der Stadtkirche, in der ich auch getauft wurde. Es dauerte nicht lange bis ich eingeladen wurde, das berühmte Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach in der Stadtkirche mit aufzuführen. Ich erinnere mich noch genau an den Besuch von Kantor Hütterott bei mir zu Hause. Obwohl, oder gerade weil ich zu dieser Zeit noch nicht viel Orchestererfahrung hatte, war ich neugierig. Ich sagte zu und probte fleißig mit... Die Aufführung im Dezember 2008 werde ich wohl niemals vergessen. Nie zuvor hatte ich die Weihnachtsgeschichte so intensiv erlebt. So viele Menschen kamen zusammen, um miteinander zum Lobe des Herrn zu musizieren – und ich mitten unter ihnen. Ein unbeschreibliches Erlebnis!

Seit diesem Schlüsselmoment bin ich der Kirchenmusik treu geblieben und wirke bei der Ausgestaltung von Gottesdiensten und Konzerten mit, sowohl im Kammerorchester als auch solistisch, kammermusikalisch oder als Teil der neuen St.-Peter-Band.

Ich bin davon überzeugt, dass Musik die Menschen nicht nur zusammenbringt, anrührt und Emotionen hervorrufen kann. Gerade Kirchenmusik kann mehr: das Wort

Gottes nachhal(l)tig in die Gemeinde bringen, die Frohe Botschaft auch den Menschen verkündigen, die (noch) nicht in der Gemeinde sind. „So predigt Gott das Evangelium auch durch die Musik“, heißt es in einer Tischrede Martin Luthers. Nicht von ungefähr sind wir eine singende und musizierende Gemeinde.

In diesem Zusammenhang fällt mir noch ein weiteres Ereignis ein: Der Festgottesdienst zum 500-jährigen Reformationsjubiläum. Es war ein ganz besonderer Tag, ein ganz besonderer Gottesdienst. Zum einen, weil er viele Menschen auch aus anderen Gemeinden in unsere Stadtkirche führte. Zum anderen, weil meine Kantate „Nun freut euch, lieben Christen g'mein“ von der Kantorei und dem Kammerorchester in Kooperation mit der Musikschule aufgeführt wurde. Am Schluss sangen alle mit, Chor und Gemeinde vereint, unterstützt vom Orchester.

Inzwischen bin ich Lehrer an der Sonneberger Musikschule und umrahme u. a. Seniorennachmittage im Gemeindesaal mit meinen Schülern. Ich engagiere mich im Förderverein der Kirchenmusik „Collegium musicum St. Petri e.V.“ und habe Verantwortung in der Gemeindeleitung (Gemeindekirchenrat und Kreissynode) übernommen. Vieles gäbe es noch zu berichten – wer mehr erfahren will, darf mich deshalb gerne ansprechen. Zum Beispiel nach der nächsten Aufführung des Bach'schen Weihnachtsoratoriums, wenn es wieder heißt „Jauchzet, frohlocket...“

Euer/ Ihr Aaron Heinrich





Wir gratulieren zum Geburtstag

70 Jahre

Gabriele **Linß**
Angelika **Burmeister**
Petra-Martina **Bieberbach**
Christine **Meusel**
Birgit **Klein**
Dr. Bernd **Preuße**
Christine **Spörer**
Angelika **Schönefeldt**
Alfred **Weber**
Gerhard **Knoblich**
Frank **Herbart**
Matthias **Milewski**
Barbara **Lippmann**
Gisela **Naumann**

75 Jahre

Hans **Schindhelm**
Edeltraud **Bauer**
Walter-Arno **Martin**
Monika **Bernhardt**
Heidrun **Reubig**

80 Jahre

Heidemarie **König**
Gerlinde **Fröber**
Lore **Sperschneider**
Harald **Vogler**
Annemone **Blechs Schmidt**
Christa **Bätz**
Siegfried **Neues**

85 Jahre

Marianne **Fritz**
Ursula **Amend-Wiegandt**
Christa **Büttner**
Helga **Papenfuß**
Renate **Vieweg**

Hildegard **Scheler**
Agnes **Petzke**
Gertrud **Scheller**
Renate **Kramp**
Hans **Sauerteig**

90 Jahre

Gerda **Hartung**
Margot **Kutschenreiter**
Dr. Klaus **Koitzsch**
Günter **Knobloch**
Inge **Eber**
Rosa **Coburger**

91 Jahre

Renate **Tiesel**
Robert **Schneider**
Waltrud **Butz**

92 Jahre

Ellen **Steiner**
Erna **Müller**
Werner **Meusel**

93 Jahre

Bruno **Sauerteig**
Otto **Wiegand**
Herta **Schneider**
Ursula **Stier**

94 Jahre

Marianne **Haas**
Leni **Lippold**
Magdalena **Werder**
Dr. Gerold **Richter**
Ruth **Großmann**



95 Jahre

Günter **Triebel**
Wally **Schneider**
Ingrid **Müller**

96 Jahre

Ingeburg **Mönch**
Lisbeth **Ehrhardt**
Hilde **Ludwig**

97 Jahre

Helmut **Bock**

98 Jahre

Helga **Rebhan**

99 Jahre

Hildegard **Carl**

100 Jahre

Ilse **Görlich**

102 Jahre

Erna **Riedel**

103 Jahre

Elfriede **Hager**

Hochzeitsjubiläum feierten

Gnadenhochzeit
Goldene Hochzeit

Günter **Triebel** und Irmgard, geb. Stammberger
Jochen **Dorst** und Margit, geb. Müller



Die Heilige Taufe empfang

Leander **Hahnemann**

Wer zukünftig nicht auf dieser Seite veröffentlicht werden möchte, meldet dies bitte im Pfarramt!

Wir trauern um unsere Verstorbenen

Lieselotte **Mücklich**, geb. Stauch
Erna **Jungmann**
Edgar **Schellhorn**
Ernst **Gundermann**
Gerhard **Matthes**
Elfriede **Backert**, geb. Sternkopf





Pfarramt Kirchstr. 20

Montag geschlossen
Dienstag bis Freitag

08.00 Uhr – 13.00 Uhr

sowie nach **telefonischer Vereinbarung**

Doris Pechtold-Wicklein

unter 0 36 75/ 46 93 91 oder E-Mail:

pfarramt.verwaltung@

ev-kirche-sonneberg.de

Website: www.ev-kirche-sonneberg.de



Kreiskantor Martin Hütterott

Telefon 0 36 75/42 62 70

huetterott.son@web.de



Bankverbindung

Sparkasse Sonneberg

IBAN DE93 8405 4722 0304 2007 94

**WICHTIG! Bitte immer Verwendungszweck
„RT 5417 KG SON“ angeben!**

Pfarrer Rainer Kunz

Telefon 0 36 75/ 42 62 1

r.kunz@ev-kirche-sonneberg.de



Evang. Kindergärten

„**Unterm Regenbogen**“

Cuno-Hoffmeister-Str. 22

Telefon 0 36 75/ 4 27 78 27

kita.ur@ev-kirche-sonneberg.de



Pfarrer Johannes Heinrich

Telefon 0 36 75/ 42 14 67 (Wolke 14)

pfarrer.johannes.heinrich@mail.de

„Märchenland“

Bert-Brecht-Str. 40

Telefon 0 36 75/ 80 12 41

kita.ml@ev-kirche-sonneberg.de

Kirchenkreis

Telefon 0 36 75/ 7 53 00 11

Kindergartenverwaltung

Bea Dittmer

Telefon 0 36 75/42 60 94

kita.verwaltung@ev-kirche-sonneberg.de

Telefonseelsorge

0800/1110111

0800/1110222

Gemeindepädagogin Tina Bürger

Telefon 0177/1471261

kirche.fetzt@gmail.com

Kirchenführungen

nach telefonischer Absprache unter

0 36 75/ 46 93 91

Unsere Kirchengemeinde auf Facebook

Scannen Sie mit Ihrem Smartphone den QR-Code und Sie gelangen direkt auf unsere Facebookseite!



Impressum

Moment mal ... erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 2.000 Stück und wird herausgegeben von der:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Sonneberg

Kirchstraße 20

96515 Sonneberg

Telefon 0 36 75/ 46 93 91

Redaktion: Pfarrer R. Kunz (verantwort.)

Layout: unser-gemeindebrief.de

Druck: www.druckereimueller.com

Redaktionsschluss war der 31. Juli 2023, für unseren nächsten Gemeindebrief ist am 31. Oktober 2023.

Das Redaktionsteam freut sich über Anregungen und Leser-Beiträge.

Fotos Titelseite und Andacht: Wolfgang Sitter

► Königin- oder Wappenfenster in St. Peter